

Diplomatischer Pressedienst



OKTOBER 2010

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

Osttirol
Dein Berg Tirol.

**HOHE
TAUERN**
DIE NATIONALPARK-REGION

SCHAUEN. STAUNEN. AUFTANKEN.

NATIONALPARK ZUM ANBEISSEN

Nationalpark-Partnerbetriebe Osttirol
Kirchplatz 2, 9971 Mauterndorf in Osttirol
Tel. +43.50.212.212
info@nationalpark-partnerbetriebe.at
www.nationalpark-partnerbetriebe.at

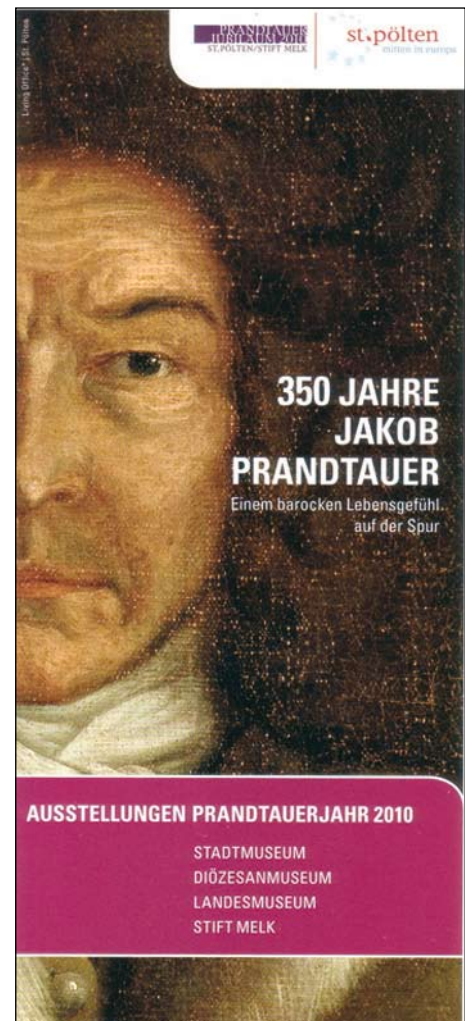


Informationen zu den kulinarischen Partnerbetrieben erhalten Sie auf der Homepage: www.nationalpark-partnerbetriebe.at sowie in jedem Nationalpark-Partnerbetrieb und in den TVB-Infobüros der Regionen.

Diplomatische Veranstaltungen.

Königreich Saudi-Arabien. Aus Anlass des Nationalfeiertages des Königreiches von Saudi-Arabien luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.H. Prinz Mansour Bin Khalid Al-Saud** und seine Gemahlin am 27. September 2010 zu einem Empfang in den Planetensaal des Palais Liechtenstein. Dermaßen voll sah man diese Räumlichkeit und einen Empfang Saudi Arabiens wohl noch nie, was darauf schließen lässt, dieses Land sei durch seine konsequente Antiterrorismusstrategie in der Gunst des Publikums enorm gestiegen. Aber auch die derzeitige Leitung der Botschaft hat viel zu diesem Umdenken beigetragen was besonders zu begrüßen ist. Die vor Jahren aufgetretene Tendenz eine Einladung zweiter und dritter Garnituren von Eingeladenen zu sein ist damit endgültig überwunden. Diesmal waren die Botschafter aller wichtigen Nationen dieser Erde sowie Spitzenbeamte des Gastgeberlandes, Manager aller Sparten und prominente Künstler anwesend, was durchaus der Wichtigkeit des Anlasses entsprach. Auch die exzellente Musikeinlage nach der kurzen Ansprache des Botschafters begeisterte alle Anwesenden und darf als Neuerung im Ablauf dieser Einladung besonders bedankt werden. (edka) ●

Malaysia. Aus Anlass der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag luden der Botschafter, **S.E. Dato' Muhammad Shahrul Ikram Yaakob** und seine Gattin **Datin Izdina Izaidin** am 29. September 2010 zu einem Empfang in die Florido Lounge des Florido Towers in Wien. Nach der herzlichen Begrüßung durch das Botschafterehepaar und der Ansprache des Botschafters konnten die zahlreich erschienenen Gäste sowohl den Blick



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatischer Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon: 0043 1 526 80 80, Telefax: 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Markus Weissmann, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

auf Wien vom 30. Stockwerk dieses Gebäudes als auch die Köstlichkeiten der malaysischen Küche genießen. Dieses so wunderschöne Land präsentierte sich auch gleichzeitig als Urlaubsdestination mit den entsprechenden Unterlagen und animierte so den einen oder anderen bei der nächsten Ferienwahl sich einmal für Malaysia zu entscheiden. Wir danken dem Botschafter für diese Einladung und wünschen ihm noch viel Erfolg bei seinen Aufgaben hier in Wien. (aw) ●

Bundesrepublik Deutschland. Anlässlich des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober lud der Botschafter, **S.E. Hans Henning Blomeyer-Bartenstein** in Anwesenheit des **Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog** am 1. Oktober 2010 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten und den Garten der Botschaft. Naturgemäß, dass bei diesem Empfang die Reihen der hochrangigen Gäste immer besonders gedrängt sind, war dies im heurigen Jahr durch die Anwesenheit von Prof. Herzog noch verstärkt. Aber auch die Tatsache, dass man heuer den 20. Jahrestag der Wiedervereinigung feierte ließ dem Fest eine besonderen Bedeutung zukommen. Auch konnte man im Vergleich zum vergangenen Jahr förmlich spüren, dass es in Deutschlands Wirtschaft wieder bergauf geht und so floss deutscher Qualitätssekt in Strömen und das Stimmungsbarometer stand auf Hoch. Gelobt von allen Seiten darf sich der Botschafter für seine ausgewogene Rede und diese stilvolle Veranstaltung ehrlich freuen. (edka) ●

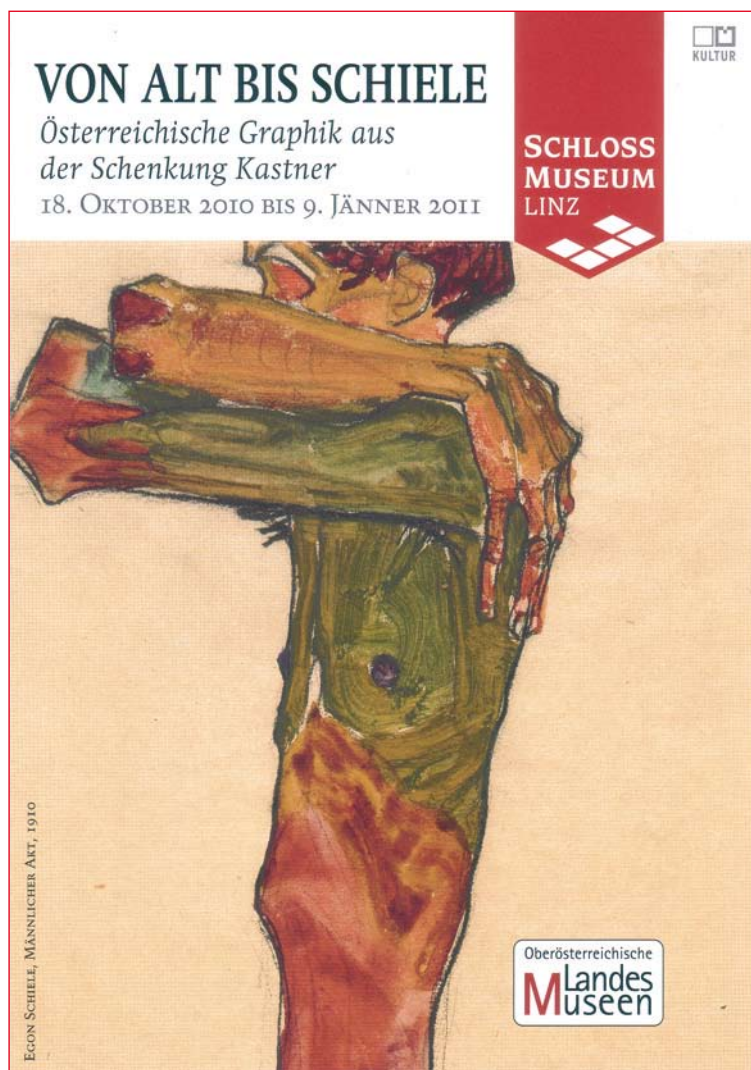
Volksrepublik China. Aus Anlass des Nationalfeiertages und der Akkreditierung des neuen Botschafter, **S.E. Shi Mingde** luden dieser und seine Frau **Xu Jinghua** am 1. Oktober 2010 zu einem Empfang in den riesigen Festsaal des Hotels Savoyen. Dieser Festsaal ist für etwa 800 Personen konzipiert und er war voll; dies zeigt auch im übertragenem Maße wie man der enorm steigenden Bedeutung der Volksrepublik China in aller Welt Tribut zollen will, wobei allerdings die klassische, chinesische Tradition, wie sie bei Empfängen in der Botschaft gepflogen wurde, auf der Strecke bleibt. Masse mag für China wichtig sein, in der Repräsentation eines Landes geht allerdings Klasse vor Masse. Auch bei den Speisen war zu bemerken, dass die österreichische Küche ganz vorzüglich, die chinesische dagegen eher mäßig gelungen schien, was in der Botschaft bei Empfängen unmöglich gewesen wäre. Zu seinem Amtsantritt hielt Botschafter Shi eine Ansprache bei der er betonte, wie gerne er nach Österreich gekommen war und dass er sich für eine weitere Vertiefung der ohnedies sehr guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern einsetzen werde. Wie wichtig für China aber auch Wirtschaft und Kultur sind bewiesen die in großer Zahl anwesender österreichischer Wirtschafts- und Kulturmanager. Ein großartiger Empfang allemal – durch einen Schuss Unpersönlichkeit erkaufte! (edka) ●



Vereinigte Staaten von Amerika. Zu einer Vorstellung der Ausstellung „Kunst in Botschaften“ luden am 4. Oktober 2010, **S.E. William C. Eacho III** und seine charmante Gattin in die Räumlichkeiten ihrer Residenz. Diese Ausstellung gibt einen guten Vergleich über die amerikanische Malerei und ihre unterschiedlichen Maler. Die gezeigten Werke stammten von Wolf Kahn, Georg Edwin Chaplin, Milton Avery, seiner Tochter March Avery Cavanaugh und ihres Sohnes Sean Cavanaugh; diese fünf Künstler repräsentierten die große künstlerische Vielfalt auch innerhalb von Familien. Der Botschafter berichtete z.B. dass ihm besonders die Bilder von Milton Averay ans Herz gewachsen waren als er zum 18. Geburtstag von seinem Vater einen Averay als Geschenk bekam. Diese Art Ausstellungen werden überall auf der Welt in Botschaften gezeigt, damit man mit diesem speziellen Programm, dass reiche, kulturelle Erbe der U.S.A. mit seinen Freunden teilen kann. Im Anschluss an diese Ausstellung wurde zu einem Cocktail mit intensiven Kulturgesprächen gebeten. (edka) ●

Taiwan. Um an den 99. Jahrestag der Gründung der Republik China durch Dr. Sun Yat-sen am 10. Oktober 1911 zu erinnern luden der **Univ.Prof. Dr. Günther Winkler** und **Direktor Chen Lien-gene** vom Institut für Chinese Culture am 7. Oktober 2010 zu einem Empfang in den Festsaal des Palais Pallavicini. Bei diesem Empfang stehen vor allen Wirtschaft und Kultur im Vordergrund und so sah man auch überwiegend deren Manager bei Kontaktgesprächen. In Taiwan hat man die globale Wirtschaftskrise gut überstanden, die Exportaufträge erreichten im vergangenen Sommer ein Rekordhoch und die Wachstumsprognose für das heurige Jahr wurde auf 9,2 Prozent nach oben korrigiert, wobei die Arbeitslosenrate rasant nach unten fiel. Sehr geholfen hat dabei das gute Einvernehmen mit der Volksrepublik China und das am 12. September in Kraft getretene ECFA (Economic Cooperation Framework

Agreement) Abkommen. Es hat die Zölle für eine große Zahl von taiwanesischen Waren in China gesenkt, umgekehrt können auch chinesische Produkte leichter in Taiwan eingeführt werden, wobei auch die Zugänge am Finanzsektor zum jeweils anderen Markt erheblich erleichtert wurden. Darauf konnte man mit Freuden trinken und dazu ausgiebig feiern. (edka) ●



Demokratische Volksrepublik Korea. Am 10. Oktober feierte die DVRK den 65. Gründungstag der Partei der Arbeit Koreas. Aus diesem Anlass lud der Botschafter, **S.E. Kim Gwang Sop** am 7. Oktober 2010 zusammen mit der **Gesellschaft „Österreich-KDVR“** zu einer Filmpräsentation und einem Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaft ein. Besonders der Film soll hier Erwähnung finden, wurde doch die Hauptstadt Pjöngjang bei Nacht in einer Symbiose aus Licht und Farben gezeigt, wie dies bisher noch nie zu sehen war. Dazu wurde der Ton durch einschmeichelnde, koreanische Melodien ersetzt wodurch dieses Filmkunstwerk erst so richtig zur Entfaltung kam. Beim anschließenden Empfang konnte Botschafter Kim eine Reihe wichtiger Persönlichkeiten aus den Ministerien,

der Präsidentschaftskanzlei und den Internationalen Organisationen begrüßen. Das ausgezeichnete koreanische Buffet bot in der Folge genügend Gelegenheit sich ausgiebig über die weiteren Zukunftsaspekte des Landes zu unterhalten und den erstmaligen Auftritt von General Kim Jong Un zu erörtern. (edka) ●

Königreich Spanien. Anlässlich des Spanischen Nationalfeiertages, dem Gedenktag an die Entdeckung Amerikas am 12. Oktober luden die Geschäftsträgerin a.i. der Botschaft und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. José Luis Rosello Serra** am 11. Oktober 2010 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaftsresidenz. Frei nach dem Ausspruch: „Wenn der Kater aus dem Hause, haben die Mäuse Kirtag“, erlaubten sich die „Mäuse“ diesmal arge Sicherheitsspielchen, was vielen Gästen die Laune bereits beim Ankommen verdarb und selbst die weltbekannten spanischen Köstlichkeiten aus Küche und Keller konnten dies nicht ganz ausgleichen. An Gästen kamen viele aber nur die essfreudigsten blieben lange; ein Empfang den man sich hätte sparen können. (edka) ●

Republik Kasachstan. Zu Ehren der Union „Österreichischer Honorarkonsuln“ luden der Botschafter der Republik Kasachstan, **S.E. Yerzhan Kazykhanov** und der Honorarkonsul von Kasachstan für das Burgenland und die Steiermark, **Primarius OMR Dr. Günter Nebel** am 12. Oktober 2010 zu einem Empfang in die neubezogene Residenz des Botschafters im Palais Neupauer-Breuner. In Anwesenheit einer großen Anzahl von Honorarkonsuln diverser Staaten und des Präsidenten der Vereinigung, Generalkonsul **Dr. Wolfgang Breithenthaler** führte der Botschafter durch sein neues Domizil, dass man wahrhaft als fürstlich bezeichnen darf. Über Preise wollte der Botschafter nicht sprechen, aber sie sollten auch kein Problem darstellen wo die BIP-Wachstumsprognose für sein Land für 2010 bei etwa 6 Prozent liegen dürfte. Kasachstan geht einem Aufschwung entgegen versichern auch die Analysten der Citybank und schätzen das Wirtschaftswachstum, da die Nachfrage im Land steigt, als nachhaltig ein. Jedenfalls dürfen wir als Diplomatischer Pressedienst zu diesem prächtigen Wohnsitz gratulieren und auf eine gute ebenfalls nachhaltige Zusammenarbeit mit der Botschaft hoffen. (edka) ●

Republik Indonesien. Um das neue Werk „Balinese Art in Transition“ vorzustellen lud der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. I Gusti Agung Wesaka Puja** am 18. Oktober 2010 zu einer „Night in Bali“ in das Atrium des Völkerkundemuseums. Das genannte Buch entstand mittels kräftiger Unterstützung durch die Indonesische Botschaft und fußte auf der seit 1946 von Helene Potjewyd gespendeten Sammlung indonesischer Artefakte und

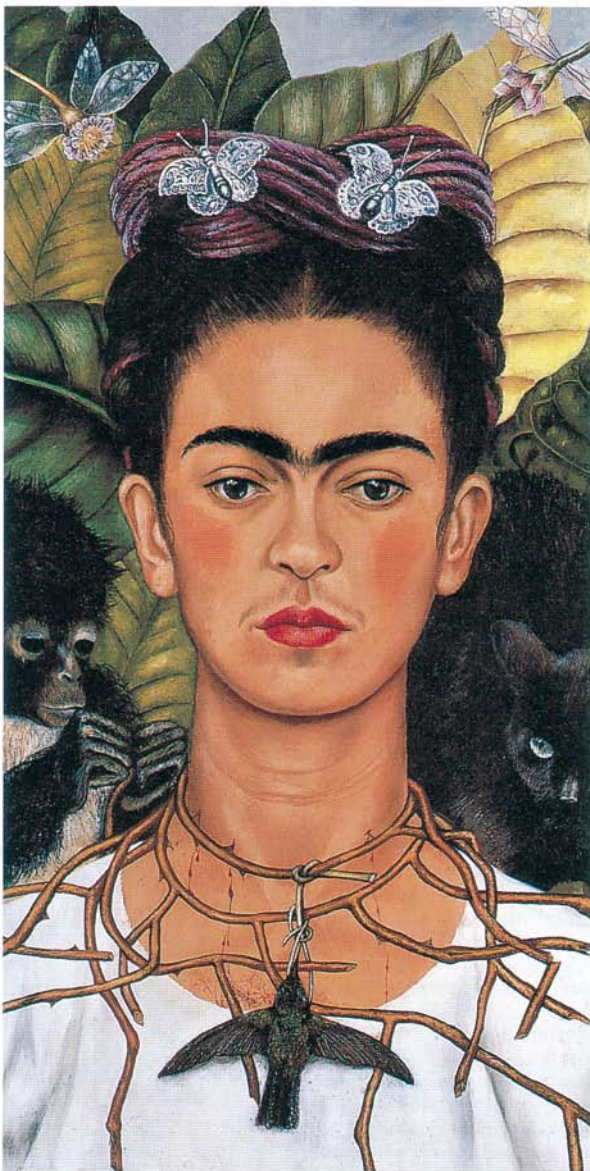


Kunst. Bei der „Nacht in Bali“ kamen vier verschiedene Tanzdarbietungen wie – „Panyembrama Dance“, „Panjisemirang Dance“, „Rejang Dewa Dance“ und „Oleg Tambulilingan Dance“ zur Vorführung sowie die Präsentation eines originalen Gamelan Instruments. Nach Ansprachen von Direktor Dr. Christian F. Feest und Botschafter I Gusti Agung Wesaka Puja bat man zu einem umfangreichen indonesischen Buffet. Eine wahrlich interessante und bereichernde Veranstaltung über die „Isle of Gods“ – Bali, der noch viele weitere folgen sollten. (edka) ●

Volksrepublik Bangladesch. Anlässlich der Akkreditierung des neuen Botschafters der Volksrepublik Bangladesch, **S.E. Mosud Mannan** ndc luden **Wolfgang und Madurika Weninger** am 18. Oktober 2010 zu einem Cocktailempfang in ihre Villa in Mödling. Eine auserwählte Schar von österreichischen Topmanagern hatte das Vergnügen einen Botschafter kennen zu lernen, der mit viel Temperament und Energie an seine neue Aufgabe hier in Europa herangeht. Da Botschafter Mannan auch gleichzeitig für die Tschechische und Slowakische Republik, Slowenien und Ungarn zuständig ist, wird er ein sehr aufregendes Leben führen können. Wir wünschen ihm bei seiner Arbeit viel Erfolg. Und bei den Gastgeberinnen dürfen wir uns für diesen schönen und informativen Abend herzlich bedanken. (aw) ●

FRIDA KAHLO

1. September bis 5. Dezember 2010



 Bank Austria Kunstforum

Republik Österreich. Aus Anlass der Unterzeichnung des Österreichisch-Mazedonischen Kulturabkommens lud der Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten, **Dr. Michael Spindelegger** am 19. Oktober 2010 zu einem Vin d'Honneur in den Marmorsaal des Ministeriums. Zu diesem Ereignis war auch die Ministerin für Kultur der Republik Makedonien, **I.E. Elizabeta Kanceska-Milevska** anwesend. Am Abend lud aus diesem Anlass der Botschafter, **S.E. Gjorgji Filipov** zu einem Konzert von „Martin & per-ex orchestra“ und einem anschließenden Empfang in die Rote Bar des Volkstheater Wien. Wir gratulieren. (edka) ●

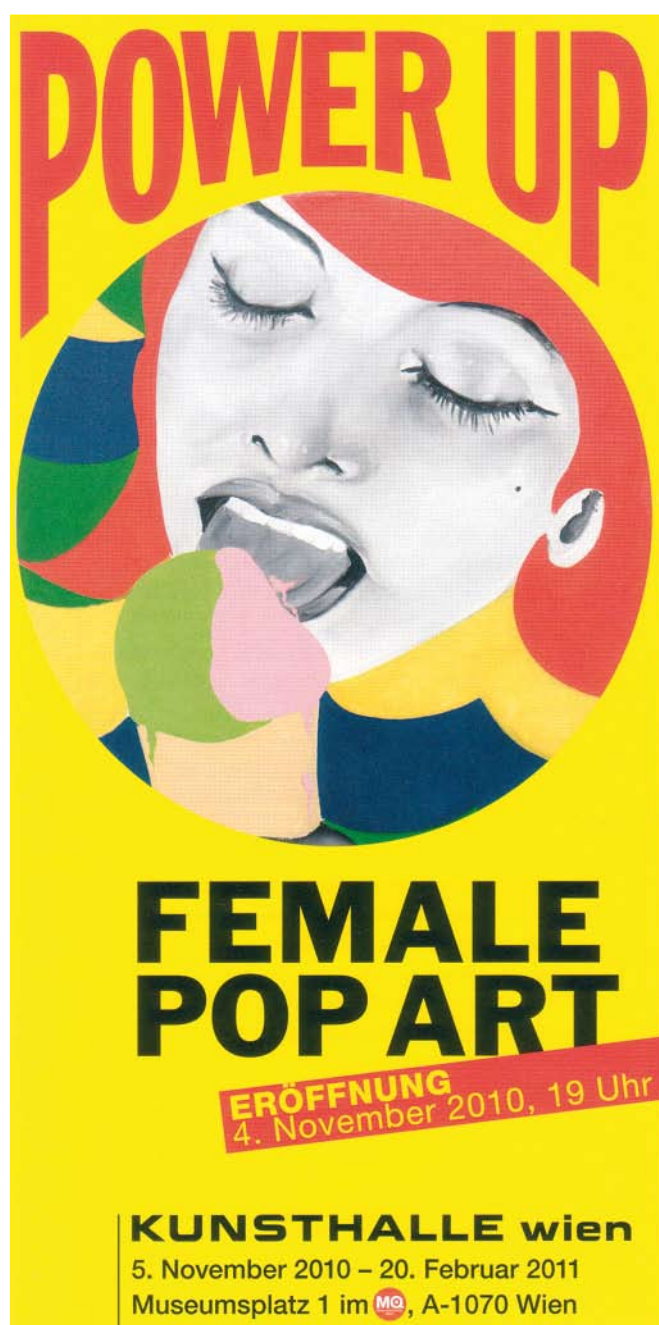
Italienische Republik. Zur Begrüßung luden der neue Botschafter Italiens, **S.E. Eugenio d'Auria** und seine Gattin **Maria Rosaria Vricella** anlässlich ihrer Ankunft in Wien am 20. Oktober 2010 zu einem Empfang in ihre Botschaftsresidenz Palais Metternich. War schon sein Vorgänger die letzten Jahre sehr beliebt, so scheint ihn Botschafter d'Auria in dieser Hinsicht übertreffen zu wollen. Nicht nur konnten die Gäste jene gepflegte Stimmung erleben die in diesem Hause so selbstverständlich ist, auch zwei Neuerungen gab es zu bestaunen. Erstens jener alte Flügel, der jahrelang in einer Ecke schlummerte wurde von einer Pianistin hinreißend mit Chopin und Walzerweisen bespielt und überall konnte man künstlerisch ge-

staltete Blumen- und Obstgestecke bewundern, was dem ganzen einen sehr persönlichen Rahmen gab. Wie man aus gut unterrichteter Quelle erfuhr pilgerten der Herr Botschafter und seine Gattin dafür bereits um 6 Uhr früh auf den Blumen- und Obstgroßmarkt um die entsprechenden Mengen und passenden Farben für die kleinen Kunstwerke zu kaufen. Wir finden dies großartig und danken im Namen aller anwesenden Gäste für diese Mühe aber auch für die gute Idee. Es zeigt aber auch, dass in einem langen Diplomatenleben Geschmack und Gefühl nicht zwingend verloren gehen müssen und dies ehrt unsere neuen italienischen Gastgeber besonders. Nochmals vielen Dank und auf viele schöne, erfolgreiche Jahre in Wien. (edka) ●

Republik Ungarn. Aus Anlass des Nationalfeiertages zum 54. Jahrestag der Ungarischen Revolution am 23. Oktober 1956 lud der **Chargé d'Affaires a.i. Gesandter Mag. Csaba Mazák** am 22. Oktober 2010 zu einem Empfang in den Marmorsaal der Botschaftsresidenz. Wie immer konnte man viele alte Bekannte und Freunde aus dem In- und Ausland treffen, u.a. auch den Botschafter und den Gesandten Horváth und Horváth der letzten sieben Jahre, was große Freude aufkommen ließ. Wie man hörte wird der neue Botschafter bereits in einem Monat eintreffen und der jüngeren Garde der ungarischen Diplomatie angehören. Wie ebenfalls bekannt und üblich die köstliche Küche, die ihre Gäste immer erneut begeistert und damit auch auf eine blendende Stimmung bei dieser Veranstaltung Einfluss hatte. Bei aller guten Laune aber ist es wichtig nie zu vergessen, was der Kommunismus Ungarn angetan hat und an welche Gräueltaten dieses Datum erinnert; und vor allem darum sind wir alle gekommen. (edka) ●

Tschechische Republik. Bei herrlichem Wetter, einen Tag nach dem Österreichischen Nationalfeiertag lud der Botschafter der Tschechischen Republik, **S.E. Dr. Jan Koukal** am 27. Oktober 2010 in seine Botschaft um den tschechischen Nationalfeiertag fürstlich zu begehen. Zahlreich waren die Gäste aus der Diplomatie, der österreichischen Wirtschaft und des Militärs, erschienen und gratulierten zu diesem Festtag. Bei köstlichen, tschechischen Speisen und Getränken diskutierte man viel über tschechische Politik und auch Small Talk verkürzte rasant die eingeplante Zeit, sodass viele Gäste länger blieben, als sie eigentlich geplant hatten. Wir dürfen uns für diese Einladung recht herzlich bedanken und wünschen dem Botschafter auch weiterhin so viel Elan bei seiner Arbeit hier in Wien. (aw) ●

Vereinigte Staaten von Amerika. Zu einem außergewöhnlichen Konzertabend lud der amerikanische **Gesandte Christopher J. Hoh** am 28. Oktober 2010. Das „Ciombi Quartet“ der Duke Universität spielte im Rahmen des „9th Annual Daniel Pearl World Mu-



sic Days“ Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Antonin Leopold Dvorák und des amerikanischen Komponisten David Kirland Garner. **Daniel Pearl**, ein amerikanischer Journalist und Musiker jüdischer Herkunft wurde im Jahr 2002 von Terroristen in Pakistan ermordet und diese alljährlich weltweit stattfindenden Konzerte sollen den Menschen helfen, gegenseitigen Respekt und die Akzeptanz der menschlichen Unterschiedlichkeit verstehen zu lernen. Im Anschluss an das Konzert wurde zu einem Cocktail geladen, bei dem sowohl die gebotenen Musikstücke das Gesprächsthema waren, als auch die Tatsache, das es trotz aller Unkenrufe eine große kulturelle Vielfalt in den Vereinigten Staaten gibt. Wir dürfen uns bei Gesandten Hoh für diesen schönen, der internationalen Verständigung dienenden Abend nochmals recht herzlich bedanken. (aw) ●

Republik Türkei. Anlässlich des 87. Jahrestages der Gründung der Republik Türkei luden der Botschafter, **S.E. Ecved Tezcan** und seine Gattin **Neslihan** am 29. Oktober 2010 zu einem Empfang in ihre Botschaft. Zahlreiche Botschafterkollegen gaben sich die Ehre und gratulierten zu diesem Feiertag, aber auch aus der Wirtschaft, Kultur und Politik waren hochrangige Vertreter erschienen und aufgrund der großen, türkischen Community hier in Wien, die ebenfalls eingeladen war, war die Botschaft bis auf den letzten Platz gefüllt. Trotz allem war die Versorgung mit Getränken und köstlichen türkischen Spezialitäten kein Problem und funktionierte hervorragend. Die Gespräche selbst drehten sich um Wirtschaftsthemen und natürlich um das Dauerthema EU-Türkei! Wir danken dem Botschafterehepaar für diese gelungene Veranstaltung und wünschen ihm alles Gute bei seiner Arbeit für sein Land. (aw) ●

Ambassador Mosud MANAN, Peoples Republik of Bangladesh.

P**rofession:** Career Diplomat since 21 January 1986. **Diplomatic postings:** London, Muscat, New York and Beijing. **Assignments in the Ministry:** Desk Officer for the United Nations, Systems Manager. Senior Desk Officer for West Europe, Deputy Chief of Protocol, Director General (Research) and Director General (International Organizations, NAM & ARF). Also served as a member of the Board of Governors of BISS in 2005. **Qualification:** B.A., L.L.B., M.S.S. (Economics) – Dhaka University. MA (International Affairs), Fletcher School of Law & Diplomacy, Boston, USA. Completed Year Long. National Defence Course from the National Defence College of Bangladesh in 2006. **Previous Assignment:** Ambassador of Bangladesh to the Kingdom of Morocco with concurrent accreditation to Mali, Nigeria, Senegal and Sierra Leone. **Present Assignment:** Ambassador of Bangladesh to Germany with concurrent accreditation to Austria, Czech Republic, Hungary, Slovak Republic and Slovenia. **Marital Status:** Married to Dr. Nuzhat Amin Manan, Associate Professor, English Department, Dhaka University. ●



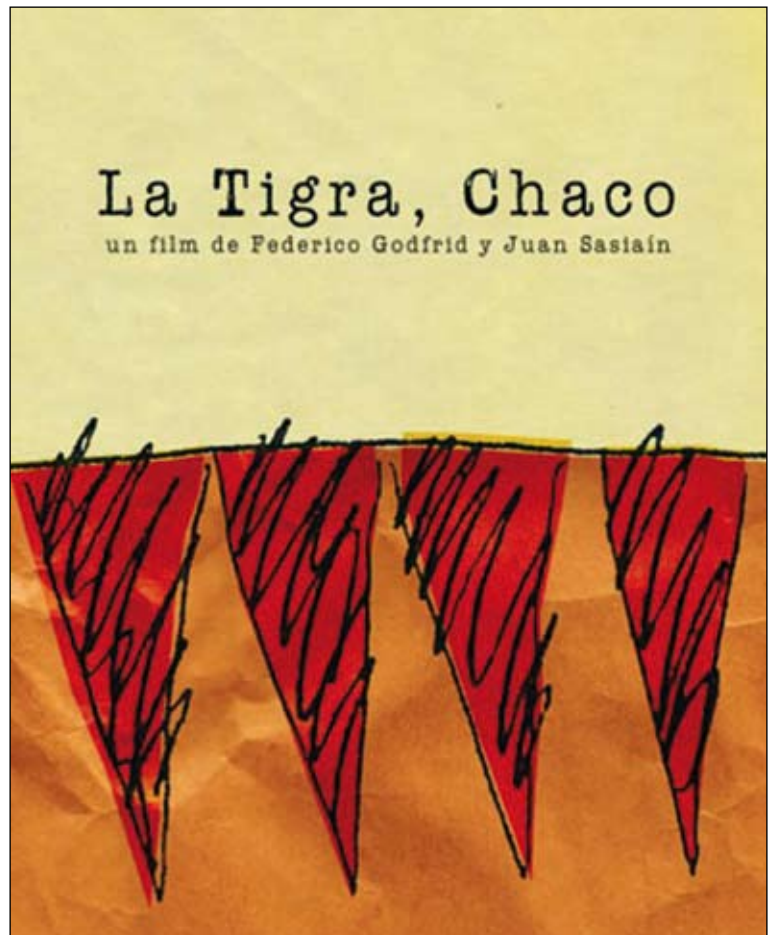
Highlights of the Season.

„El Nuevo Cine Argentino“

Im Rahmen der „Urania Filmtage Herbst 2010 – Lateinamerika lädt ein“ eröffnete am 24. September 2010 der Botschafter der argentinischen Republik, **S. E. Eugenio Maria Curia**, das Festival „El Nuevo Cine Argentino“. Die Urania zeigte von 20. bis 26. September Filme aus Brasilien, Venezuela und Argentinien.

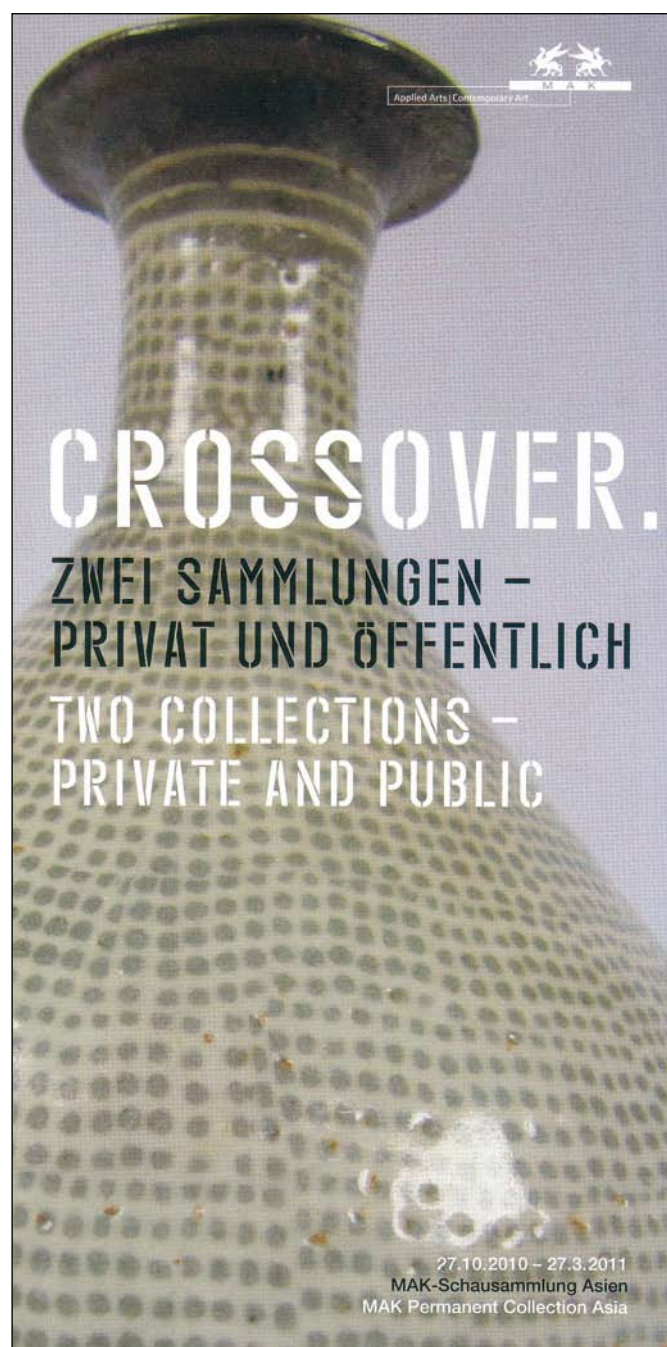
S. E. Eugenio Curia brachte seinen Stolz zum Ausdruck, dass sich Argentinien auf dem Gebiet des nicht kommerziellen Films nach Mexiko und Brasilien von den lateinamerikanischen Staaten am meisten entwickelt hat. Die sogenannte argentinische Filmszene entwickelte sich in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts, wobei meist neue sozial-politische Aspekte hervorgehoben wurden. Viele Filme basieren auf wahren Begebenheiten und werden mit weitgehend unbekannten Schauspielern und mit geringem Budget produziert. Die Anzahl von jährlich etwa 50 Premieren ist für argentinische Verhältnisse beachtlich. Größter Erfolg bisher war die Oscar-Prämierung für „Das Geheimnis seiner Augen“.

Den Anfang machte der Streifen „La Tigra, Chaco“, unter der Regie von **Frederico Godfried** und **Juan Sasiain**, der in seinen Dankesworten meinte, das internationale Interesse an seinem Film habe ihn sehr überrascht, da dies bei der Ausarbeitung nicht abzusehen war. Sein Film ist eine Erzählung über die Realisierung von Träumen mit dem Ziel „Träume leben und andere daran teilhaben zu lassen. „La Tigra, Chaco“ ist sein erster Film, den er mit seinem Studienkollegen gedreht hat und es könnte für ihn ein Sprungbrett zu einer internationalen Karriere sein.



Der 80-minütige Film erzählt die Geschichte von Esteban, der nach einigen Jahren seiner Abwesenheit in der Großstadt wieder in sein Heimatdorf zurückkehrt und dort seine Kindheitsfreundschaft Vero, einer mittlerweile herangewachsene Schönheit, trifft. Der Film ist eine emotionell ansprechende Parabel über die Verwirklichung von Wünschen, mit zahlreichen, schönen Bildern über das Leben in einem kleinen, argentinischen Ort. Das 2009 entstandene Werk war bereits auf zahlreichen Festivals wie beispielsweise in Chicago, Leipzig, Hamburg und Karlovy Vary zu sehen.

Argentinien zeigt im Vergleich zu Venezuela oder Brasilien auf dem Urania Filmfestival die meisten Filme, insgesamt sechs, wobei es nach den Worten der stellvertretenden Direktorin der VHS Urania, **Mag. Brigitte Neichl**, seit 1992 ein zunehmendes Publikumsinteresse gibt. Alle Filme wurden in Originalfassung, zumeist mit englischen Untertiteln aufgeführt. Weiters wurden die Streifen „Plan B“, „El Artista“, „Der letzte Applaus – Ein Leben für den Tango“, „Avelino’s Journey“ und „Castro“ gezeigt. Eine Verkostung argentinischer Weine rundete den Abend ab. (Gerald Puchwein) ●



Weinfest des PaN.

In Kooperation mit der Burgenländischen Landesregierung lud der Dachverband aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften PaN am 24. September 2010 zu einer Weinverkostung in das Weingut von **Monika Strehn** in Deutschkreuz. Wie der PaN Vizepräsident **Dr. Oskar Wawra** in einer kurzen Ansprache erläuterte, diene diese Zusammenkunft dazu, sich besser kennenzulernen und den Kontakt der einzelnen Gesellschaften untereinander zu vertiefen. Bei uriger Heurigenmusik, köstlich deftigen Speisen und vor allem den hervorragenden Wein aus dem Mittelburgenland erwies sich diese Einladung als voller Erfolg. Zu bemerken wäre noch, dass dieses Weingut auch den vor einigen Jahren für Geschenkzwecke kreierten PaN-Wein produziert und damit im Dachverband bereits gut verankert ist. Ein netter, gemütlicher Abend, der nach Wiederholung lechzt. (edka) ●

Kirtagsfest zum Heiligen Wenzel.

Am 30. September 2010 lud der Botschafter Tschechiens, **S.E. Dr. Jan Koukal** zur Präsentation und Verkostung regionaler tschechischer Spezialitäten zum Kirtagsfest des Hl. Wenzel in alle Räumlichkeiten seiner Botschaft.

Der Kult des heiligen Wenzels hat in Böhmen eine mehr als dreitausend Jahre alte Tradition. Die erste altslawische Legende über das Leben und den Tod des ältesten Sohnes von Fürst Vratislav I. und Fürstin Drahomira, und gleichzeitig des Enkels der heiligen Ludmila, in glagolitischer Schrift (Glagolica) verfasst, entstand bereits in der

Mitte des zehnten Jahrhunderts. Zu jener Zeit begann auch die Tradition der Sankt-Wenzels-Messen, -Volksbelustigungen, -Wallfahrten und -Kirchweihfeste.

Der Tag des heiligen Wenzels wurde in den ländlichen Gebieten Südböhmens auch als ein bedeutendes Datum des Wirtschaftsjahres gefeiert. In den Gebirgsgebieten wurde die Weidezeit beendet. Die Herden kehrten zur Überwinterung in ihre heimischen Ställe im Tal zurück. Die Verträge des Gesindes liefen an diesem Tag aus und es wurden neue abgeschlossen. Die Knechte und Mägde zogen deshalb mit Gesang durch das Dorf. Von den Gaben, die sie dabei erhielten, veranstalteten sie dann am Abend in der Dorfschenke ein gemeinsames Festmahl. So entstand die Tradition des Sankt-Wenzel-Festes.

Mit köstlichen Essen und wohlschmeckenden Getränken steht auch dieses Sankt-Wenzel-Fest in Verbindung. Im Landkreis Südböhmen sind einzigartige natürliche Bedingungen für die landwirtschaftliche und Nahrungsmittelproduktion zu finden. Die von Schwerindustrie unberührte Natur, saubere Umwelt sowie grüne Bergweiden und Teichbecken sind eine natürliche Quelle für qualitativ hochwertige Produkte wie Fleisch und Milch, Fisch, Kartoffeln, Obst oder Waldfrüchte. Gemeinsam mit einer weit

zurückreichenden, verarbeitenden Tradition und dem Geschick der Einwohner Südböhmens bilden sie eine einzigartige Grundlage für die typischen Bereiche der Lebensmittelbranche. Es war ein großartig organisiertes Fest bei dem die Lebensfreude Böhmens so richtig zu Vorschein kam. Unter den Klängen traditioneller Zimbalmusik der Gruppe „Valassky vojvoda“ vergnügten sich Botschaftsangehörige und die unzähligen Gäste bis in den späten Abendstunden. (edka) ●

Lange Nacht der Museen.

Zum Auftakt der „Lange Nacht der Museen“ lud ORF-Generaldirektor **Dr. Alexander Wrabetz** am 2. Oktober 2010 in die Prunkräume der Albertina zum Empfang. Längst ist diese österreichweite Veranstaltung fixer Bestandteil des österreichischen Kulturlebens geworden und findet nun bereits zum elften Mal statt. Dabei öffnen rund 680 Museen, Galerien und Kulturinstitutionen im ganzen Land von 18 bis 1 Uhr früh ihre Pforten. Selbst im benachbarten Fürstentum Liechtenstein nahmen einige Museen an dieser Initiative des ORF's teil. Wie Generaldirektor Wrabetz in seiner kurzen Ansprache stolz berichtete werde man in diesem Jahr den dreimillionsten Besucher feierlich begrüßen dürfen. Damit ist diese Veranstaltung die größte Kulturinitiative Österreichs überhaupt. Solche Erfolge müssten allerdings gehörig gefeiert werden und so ließ man sich mit Sekt und diversen kleineren Köstlichkeiten nicht lumpen. Ein vornehmer Start für eine grandiose Idee – wir gratulieren! (edka) ●

Das Aktienforum.

Im Rahmen eines Business Lunch bot das Aktienforum als Partner der Industriellenvereinigung am 5. Oktober 2010 im Spiegelsaal des Hauses der Industrie Einblicke in die Marktgeschehnisse der Konsumgüterindustrie. Branchenchef **Dr. Georg Behm** von MP Corporate Finance machte auf die aktuellen Trends aufmerksam und ging auch auf die globalen Perspektiven dieses wichtigen Wirtschaftszweiges ein. Damit konnte er und sein Mitarbeiter, **Mag. Emanuel Müller** aus Frankfurt anhand von Beispielen beweisen, warum gerade jetzt eine derart attraktive Entwicklung in diesem Segment Platz greift. Besonders originell waren die Beispiele aus der Heimtiernahrungsmittelindustrie. Nach diesen hochinteressanten Vorträgen bat man zum Lunch und zu einem ausgedehnten Fragerunden. (edka) ●

ENIT Wien stellt Prato und Pistoia vor.

Wieder einmal gelang der Italienischen Zentrale für Tourismus, ENIT in Wien mit einer Vorstellung der beiden Provinzen Prato und Pistoia in der Toskana der große publizistische Wurf. Oder haben Sie gewusst, das Prato nur etwa



20 km außerhalb von Florenz zu finden ist oder Pistoia ca. eine halbe Stunde in Richtung Norden zu erreichen ist. Zwei wunderschöne, typische Städte der Toskana und was so besonders an ihnen ist, noch relativ unbekannt. Daher luden beiden Fremdenverkehrsämter **Agenzia per il Turismo di Prato** und **Agenzia Abetone-Pistoia-Montagna Pistoiese** am 6. Oktober 2010 zur Präsentation ihres touristischen Angebotes in den Rittersaal des Palais Niederösterreich.

Dabei konnten die versammelte Elite von Pressevertretern erfahren mit welchen ungeheuren Schätzen in baulicher Hinsicht und mit welchen Naturschönheiten diese beiden Städte gesegnet sind. Als Höhepunkt dieser informativ perfekten Veranstaltung aber folgte das Abendessen mit Spezialitäten aus den beiden Provinzen, die von absoluten Spitzenköchen des **Hotel Datini** und des **Restaurant Il Palazzolo** in Prado zubereiten worden waren. Nicht nur die perfekten Speisen und duftenden Weine, auch das Service mit exaktem Timing machte diesen Abend zu einem der schönsten und eindrucksvollsten dieses Jahres. Und dies alles hatte man der wie immer großartigen Vorbereitung des **Direktors von ENIT, Gaetano Manzo** und seinen charmanten Mitarbeiterinnen zu danken, die sich diesmal, zusammen mit allen Beteiligten aus den beiden genannten Provinzen, selbst übertroffen haben. Ein herzliches Dankeschön ist wohl das Mindeste was man hier aussprechen kann. (edka) ●

Österreich-Besuch des neuen Serbisch-Orthodoxen Patriarchen.

Seine erste Auslandsreise als Patriarch der Serbischen Orthodoxie führte den 80jährigen **Irinej** nach Österreich. Offizieller Anlass des Besuches war die 150-Jahr-Feier seiner Kirchengemeinde in Wien. In dieser, laut **Kardinal Schönborn** „viertgrößten serbischen Stadt“ leben von rund 300.000 in Österreich wohnenden Serben fast die Hälfte in der Donaumetropole. Während seines Aufenthaltes besuchte er nicht nur seine Kirchen in Wien und Linz, sondern führte u.a. Gespräche mit Bundespräsident Heinz Fischer und hat sich in das Goldene Buch der Stadt Wien eingetragen. Er nahm auch an der größten Glaubensveranstaltung des Landes, der Maria-Namen-Feier in der Wiener Stadthalle teil, betete im Stephansdom und besichtigte die aktuelle Ausstellung im Dommuseum.

Den ökumenischen Höhepunkt bildete ein Festakt von Pro Oriente zu Ehren des Patriarchen am 10. September 2010 im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek. Nach einer Laudatio von **DDr. Michael Weninger**, des ehemaligen Botschafters Österreichs in Belgrad und langjährigen Beraters der EU-Kommissionspräsidenten Prodi und Barroso, überreichte Präsident **Dr. Johann Marte** Seiner Heiligkeit das Dekret mit dem S.E. Schönborn den Patriarchen zum Protektor von Pro Oriente ernannte. In seiner Ansprache bezeichnete das serbische Oberhaupt „den Dialog mit der katholischen Schwesterkirche“ als „eine der wichtigsten Fragen unserer gegenwärtigen Mission“. Er ziele auf eine „versöhnte Verschiedenheit“ und bewahre die Kirche „vor zwei gleichermaßen gefährlichen Versuchungen: vor dem offenen Relativismus und vor dem geschlossenen Fundamentalismus“. Vor seiner Heimreise kündigte der für seine ökumenische Offenheit bekannte Patriarch bei einer Pressekonferenz das 1700-Jahr-Jubiläum des „Mailänder Edikts“ im Jahre 2013 an. Es erinnert daran, dass Kaiser Konstantin damals den Christen die volle Religionsfreiheit gewährte. Das Jubiläum wird in der serbischen Stadt Nis, dem Geburtsort Konstantins, aber auch in Mailand gefeiert. ●

Botschafter Andrii Bereznyi sprach an der Diplomatischen Akademie über die Ukraine.

Der Tradition folgend, stellte sich der seit 30. Juni 2010 akkreditierte, neue Botschafter der Ukraine am 12. Oktober mit einem Vortrag über die „Schwerpunkte der sozial-wirtschaftlichen Regierungspolitik in der Ukraine“, den zahlreichen interessierten Zuhörern an der Diplomatischen Akademie vor. Schon eingangs wurde ihm Lob durch die stellvertretende Direktorin der Diplomatischen Akademie, Dr. Elisabeth Bertagnoli zuteil, da er seine gut vorbereitete Rede entgegen den Erfahrungen mit Botschaftern des osteuropäischen Raumes in Deutsch halten konnte.

Der 51-jährige, ehemalige Offizier **Andrii Viktorowytsch Bereznyi** kann auf eine breite Palette an Funktionen und Tätigkeiten zurückblicken, zu denen auch die Position des stellvertretenden Wirtschaftsministers der Ukraine und des Direktors der „Nationalen Gasgesellschaft“ in Kiew gehören. Das Ziel der Ukraine unter dem neuen Präsidenten Wiktor Janukowytsch ist es „die Ukraine zu einem demokratischen, wirtschaftlich entwickelten, sozialen Staat zu machen. Die Humanisierung der Wirtschaft, die Errichtung europäischer Lebensstandards“ sind die Aufgabenstellungen der nächsten Jahre für die ukrainischen Regierung. Die europäische Integration ist das strategische Hauptziel der Außenpolitik, die in einem Gesetz über die Grundlagen der Innen- und Außenpolitik festgehalten ist, da die Ukraine langfristig die „Vollmitgliedschaft in einem geeinten Europa anstrebt“. Der Botschafter sieht dies innerhalb der nächsten Dekade als realistisch an.

Bereits zahlreiche Reformen seien im Land in Angriff genommen worden: die Justizreform zur Gewährleistung der Unabhängigkeit der Gerichte, die Wirtschaftsreform mit dem vorrangigen Ziel der Sanierung der Staatsfinanzen und des Bankwesens um den Zustrom neuer Investitionen in das Land zu fördern; zu diesem Bereich zählen auch die Wiederaufnahme der unterbrochenen Zusammenarbeit mit dem IWF und die Ausgestaltung einer neuen Steuergesetzgebung mit dem Ziel die Anzahl der Steuern um die Hälfte zu verringern und langfristig den Gewinnsteuersatz auf 16% zu reduzieren, verbunden mit Steuerbefreiungen für neugegründete Kleinunternehmen und für die im Flugzeug- und Schiffbau tätigen Firmen. Für die bevorstehenden Kommunalwahlen betont Bereznyi die freiwillige Initiative seines Landes, die Entsendung internationaler Wahlbeobachter zu beantragen.



Der Ausbau der Infrastruktur, vornehmlich im Hinblick auf die bevorstehenden EURO 2012, laufe mit dem Ausbau des Flughafens, der Fernverbindungen, einer neuen Dnjepr-Brücke und den neuen Fußballstadien in Kiew und Lwiw im Zeitplan. Auf verbesserte Beziehungen zu Russland und auf einen guten, bilateralen Dialog mit den U.S.A. könne man bereits verweisen, letzteres vor allem deshalb, weil die Ukraine seine Bestände an hoch angereichertem Uran abgebaut hat.

Der Botschafter lobte die Initiative Österreichs hinsichtlich der Entwicklung der Schwarzmeerregion: die Entwicklung des Donauraums ist für die Ukraine eine der Prioritäten des politischen und wirtschaftlichen Lebens, die, neben der Errichtung des Schwarzmeer-Donau-Kanals, der ökologischen Bewahrung der Region Odessa, auch mit der Tourismusförderung der in diesem Raum befindlichen Städte verbunden sein soll.

Zahlreichen, darunter auch kritischen Fragen zur Demokratisierung und der Medienfreiheit, stellte sich Berezhnyi unter der Moderation von Univ.-Prof. Dr. Dieter Segert im Anschluss an seinen Vortrag, die er in ausgesprochen offener Art zu beantworten wusste. Demokratisierung ohne die Schaffung von Wohlstand für weite Teile der Bevölkerung ist undenkbar und wenig zielführend, auch wenn dies gelegentlich mit gesetzlichen Restriktionen verbunden sein kann. Zum Ausklang des Abends wurde zu einem ausgezeichneten Buffet, das von der Erste Group Bank AG gesponsert wurde, die in der Ukraine neben sieben weiteren Ländern Osteuropas vertreten ist, gebeten. (Gerald Puchwein) ●



US-Green Fashion Show.

Zu einer Modeschau einer besonderen Art lud am 14. Oktober 2010 die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in die Säulenhalle des Völkerkundemuseums der Neuen Burg. **S.E. William C. Eacho III** nahm die Eröffnung vor und stellte die **Designerin René Geneva** vor.

In 1993, René Geneva received an inheritance that would change her life: her grandmother's Singer sewing machine. Working as a freelance photographer at the time and schooled in multimedia graphics, René found that clothing designs brought new inspiration to her work. René opened Faernyn's Grove (renamed René Geneva Design) in 1997.

She moved to Austin, Texas in 2002 and picked up where she left off with costuming, working on such films as "The King" (featuring Gael Garcia Bernal, 2005) and "Dot" (Burnt Orange Productions, 2005). As René's skill as a designer grew, so did her awareness of the world around her. She made a commitment to utilize organic materials and

use fair trade labour. In November 2005, René headed to Nicaragua to work with a fair wage, fair trade women's textile cooperative. Training them in the elements of corsetry and appliqué enabled them to produce René's latest designs, and to expand their professional capabilities and fair trade income. René has since helped several communities in developing countries with artisan sewing skills. With its historic commitment to green policies, and a populace that embraces an environmentally-friendly lifestyle, Vienna is a natural fit for Geneva's fashion philosophy. The line itself will be available both wholesale and retail by special order only after the production.

Da sich über Geschmack bekanntlich streiten lässt, sei nur soviel zu dieser Show gesagt; dem Berichtersteller hat sie nicht gefallen und die Modelle sind im echten Leben unbrauchbar. Im Anschluss an die Präsentation luden die Veranstalter zu einer Cocktailparty. ●

Task Force Menschenhandel.

Die Thematik des Menschenhandels anlässlich des „EU-Anti-Trafficking-Day“ war Inhalt des vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten in der Diplomatischen Akademie am 15. Oktober 2010 durchgeführten Veranstaltung als Teil einer Präventionskampagne mit hochrangiger Besetzung.

Unter Patronanz von **Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek**, vertreten durch **MMag. Jacqueline Niavarani**, und Bundesminister **Dr. Michael Spindelegger**, der ebenfalls kurzfristig auf Grund der ersten Runde der Budgetverhandlungen absagen musste, diskutierte, **Staatssekretärin Christine Marek** mit zahlreichen Vertretern des öffentlichen Dienstes und NGO's über Frauen-, Kinderhandel sowie Ausbeutung und die europäischen Gegenmaßnahmen. „Armut gilt als die zentrale Ursache für den Kinderhandel.“, betont Christine Marek in Verbindung mit Gewalt, niedrigem Bildungsgrad und Sucht.

Noch deutlicher und wesentlicher emotionaler urteilt **Botschafterin Dr. Elisabeth Tichy-Fisslberger** über jene Verbrechen, denen weltweit jährlich 2,4 Millionen Menschen zum Opfer fallen, darunter sind nach Schätzungen des UN-Kinderhilfswerk etwa die Hälfte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die Bekämpfung dieser Art der Kriminalität hat höchste Priorität und findet in der Plattform „Task Force Menschenhandel“ jenes Instrument, das die Vernetzung nationaler, in Österreich sind dies zwölf Stellen, und internationaler Ministerien und NGO's möglich macht.

Die Kriminalitätsstatistiken weisen wenig Material zu dieser Thematik auf, weil selten Opfer gefunden werden, die über ihren Leidensweg berichten wollen, das auch deshalb, weil Österreich mehr Transit- als Zielland der kriminellen Aktivitäten ist. „Weltweit werden nur 5% der Fälle bekannt, und das bei einem kolportierten ‚Jahresumsatz‘ von 32 Milliarden US\$.“ sagte Tichy-Fisslberger, obwohl gerade europaweit ein dichtes Netz an Bestimmungen und Gesetzen vorhanden wäre. Österreich setzt sich international und national vehement zur Bekämpfung des Menschenhandels ein.



Botschafterin Tichy-Fisslberger bezeichnet die Situation der Frauen als besonders dramatisch und spricht hier nicht nur über Prostitution, sondern auch über illegale Adoptionen und Organhandel. Diskussteilnehmer waren unter anderem **Dr. Gudrun Berger**, UNICEF und **Major Gerald Tatzgern**, Leiter der Zentralstelle Menschenhandel und Schlepperbekämpfung beim BMI, die aber auch bestätigten, daß auch in Österreich Menschen unter sklavenähnlichen Verhältnissen leben müssen. - Begleitend zur Veranstaltung wurde die Ausstellung „Menschenhandel – die Sklaverei des 21. Jahrhunderts“ gezeigt, die auch den öffentlichen Schulen zur Verfügung stehen wird. (Gerald Puchwein) ●

Božidar Đelić in der Hofburg.

Auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGA-VN) sprach der **stellvertretende Premierminister, S. E. Božidar Đelić**, in der Wiener Hofburg zum Thema „Serbia -10 Years After – Successes, Challenges and Answers“ am 27. Oktober in Wien. **Bundeskanzler a. D., Dr. Wolfgang Schüssel**, würdigte in seinen Begrüßungsworten das Engagement der jungen serbischen Politikergeneration, die die Lösung zahlreicher offener Fragen mit einem neuen politischen Verständnis suchen.

Der 45-jährige Politiker, unter anderem auch verantwortlich für die europäische Integration Serbiens, meint, dass die wirtschaftliche Lage seiner Heimat günstige Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Aufstieg vor allem durch ausländische Investitionen mitbringe. In den nächsten zehn Jahren sei ein Investitionsvolumen im Ausmaß von 40 Milliarden Euro vor allem für die Verkehrsinfrastruktur, die Telekommunikation und den Einzelhandel notwendig. **Die Geschäftsfelder für ausländische Investoren, die derzeit hauptsächlich aus Österreich, Süddeutschland, Norditalien und Slowenien stammen, sind Energie, Telekom und jene Maßnahmen, die mit dem Ausbau des Donauraums verbunden sind.** Die Hauptziele der Wirtschaftspolitik sind die Erhaltung der Stabilität und die Reduktion der Arbeitslosigkeit von derzeit knapp 20% oder 40% bei den Jugendlichen. Gespräche betreffend Partnerschaften werden mit Peugeot, Magna und Fiat gesucht sowie eine biomedizinische Zusammenarbeit mit dem Vienna Campus. Serbien ist naturgemäß kein global player, aber guter Gesprächspartner für die Nachbarstaaten, Russland und die Türkei.

9. 9. bis 21. 11. 2010
Gemäldegalerie, Saal XII

Öffnungszeiten
Tagl. außer Mo 10 bis 18, Do bis 21 Uhr
Einlass bis eine halbe Stunde vor Schließzeit
Opening Hours
Daily exc. Mon 10 am – 6 pm, Thurs till 9 pm
Admission till half an hour before closing time

Eintrittspreise · Entrance fees

Jahreskarte · Annual ticket	€ 29,-
Erwachsene · Adults	€ 12,-
Wien-Karte · Vienna Card	€ 11,-
Ermäßigt · Concessions	€ 9,-
Kinder u. Jugendliche unter 19	frei
Children and teens under 19	free
Gruppenkarte (p. P.) · Groups (p. p.)	€ 8,-
Audio Guide auf Deutsch · in English	€ 3,-
Katalog zur Ausstellung	€ 14,90

Kunsthistorisches Museum
1010 Wien, Maria Theresien-Platz
Tel. +43 1 525 24 0 · info@khm.at

Abb. Titel: Nicolaes Elias, Pickenoy
„Mahlzeit der Schützen aus der Kompanie von
Hauptmann Jacob Backer und Leutnant Jacob Rogh“ (Ausschnitt)
1632/34
© Amsterdam, Amsterdams Historisch Museum

www.khm.at

kunst
historisches **khm**
museum

**GOLDENES
ZEITALTER**
Holländische Gruppenporträts aus dem Amsterdams Historisch Museum

Die Erlangung des Kandidaten-Status im Rahmen einer europäischen Integration Serbiens erscheint Đelić mit Ende des nächsten Jahres vorstellbar. Knackpunkte in diesem Zusammenhang sind die Kosovo-Frage, die Bekämpfung organisierter Kriminalität und die Suche nach

immer noch flüchtigen Kriegsverbrechern. Der erst im Jahre 2000 in die serbische Politik eingetreten Politiker will sich den Altlasten stellen, sieht dennoch die Kosovo-Frage nur durch Gespräche zwischen Belgrad und Priština lösbar denn, „Serbien will ein Teil der Lösung im Kosovo sein. Es kann nicht sein, dass nationalistisches Denken des 19. Jahrhundert zur Problembewältigung im 21. Jahrhundert herangezogen werden.“ Die Verhandlungen mit der EU würden auch in weite Ferne rücken, wenn für den Kosovo kein Kompromiss gefunden werden kann.

Die Verbindungen zwischen Politik und Mafia nachhaltig zu zerstören wäre auch einer jener Schritte, die Qualität der Gesprächsbasis mit der EU zu erhöhen. „Die Verbrecher sollen keine Möglichkeit haben aus den Gefängnissen ihre kriminellen Fäden zu ziehen.“ **Die Bekämpfung der organisierten Kriminalität werde leichter sein als in anderen Ländern, da diese den Ursprung im Embargo und nicht in jahrzehntelang bestehenden, traditionellen Familienbanden hat.** Die im Abkommen von Dayton geforderte Auslieferung von Kriegsverbrechern, allen voran von Ratko Mladić, sei vordringliches Ziel, das mit „1.000 Mann seiner besten Polizeikräfte“ erreicht werden soll. In diesem Zusammenhang wurden erst neulich seitens der serbischen Regierung Ergreiferprämien von EUR 10 Millionen für Mladić und EUR 1 Million für Goran Hadžić ausgesetzt. (Gerald Puchwein) ●

UCCA-Vortrag von Mag. Richard Kühnel.

Anlässlich einer Einladung des UCCA-Vorstandes an **Delegationsleiter Herrn Mag. Richard Kühnel** zu einem Impulsreferat zu den Aufgaben der Delegation der Europäischen Kommission in Österreich sowie europäischen Fragen waren zahlreiche Honorarkonsuln und berufskonsularische Kollegen der UCCA-Einladung gefolgt, um aus erster Hand Informationen zu aktuellen Problemen in Europa zu erhalten. Nach einer ausführlichen Darstellung der Aufgaben der Delegation in Österreich konnten die Kollegen auch durchaus kritische Fragen stellen und so eine angeregte Diskussion über Möglichkeiten und künftige Entwicklungen der EU stattfinden. Im Anschluss dankte der **Präsident der UCCA HGK Dr. W. Breithenthaler** namens des Vorstandes Herrn Mag. Kühnel für seine sehr interessanten Ausführungen und bat zu einem Cocktail mit Imbiss, im Laufe dessen sich noch zahlreiche Gespräche der Teilnehmer mit Delegationsleiter Mag. Kühnel ergaben. Seitens des UCCA-Vorstandes waren weiters noch **Generalsekretär HK Dr. P. Freissler, HK Mag. P. Stania** sowie **HK Dr. R. Käuffler** anwesend. ●



Kritiken aus der Theaterwelt.

GRADO - „Denn der Geschlechtsverkehr ist doch sowieso nur eine Variante der Masturbation“.

Das Thema Sex ist immer ergiebig genug um mit Libido-schwangeren Problemen das eine oder andere Theater zu füllen. Der dramatisierte Roman von **Gustav Ernst**, eigentlich ein Monolog mit einem fiktiven weiblichen Gegenüber, wird mit grandioser Stimme von **Johanna Tomek** in einem rudimentären Ambiente, mit ‚musikalischen‘ Zwischenspielen auf einem Akkordeon, die eher der Erholung der Schauspielerin als der Erbauung dienen, dargebracht.

Der Monolog streift wohl alle Gelüste einer interessanten, dem Abendessen folgenden Liebesnacht mit dem Schluss es doch am besten bei einer phantasielastigen Masturbation bewenden zu lassen, denn da – oder beim Sex generell – sei ein Partner nur im Weg und störend. - Das Stück ist nicht ordinär oder aufdringlich, wohl aber stark übertrieben und provokant, eben den Phantasien des männlichen Protago-

nisten ohne oder mit geringer feminaler Widerrede dem Autor entsprungen. Großartig die Leistung der mittlerweile 70-jährigen Johanna Tomek, mit aufgeklebten Bart und schäbigen Klamotten, die mit dieser Hosenrolle wunderbar klarkommt und der man die Misslichkeiten, die mit einem Geschlechtsverkehr verbunden sein könnten, jedenfalls abnimmt. - Zu sehen ist Grado noch jeweils Dienstag und Samstag von 2. bis 13. November im Bar&Co - Theater Drachengasse, 1010 Wien, Fleischmarkt 22, Telefon: 01 513 14 44. (Gerald Puchwein) ●



Hello, Dolly – ein Erfolg für die Volksoper.

Endgültig wieder ein Musical ohne Regie-theater; mit einem erstklassigen Regisseur – und dies ist **Josef Ernst Köpplinger** tatsächlich – funktioniert dies bestens und es beweist einmal mehr, dass Nostalgie nicht staubig wirken muss. Gute Regie macht sich bezahlt und so wirkt das ganze Ensemble souverän und spiel-freudig. Perfekt bis ins kleinste Detail wie immer Volksoperndirektor **Robert Meyer** als Horace Vandergelder, ein grimmiger Hagestolz wie man ihn nicht besser darstellen kann. Ihm zur Seite eine hinreißende Dolly (**Sigrid Hauser**) die weiß was sie will und manchmal frappant an „My Fair Lady's“ Eliza erinnert. Auch das Buffopaar aus Vandergelder's Laden Cornelius Hack und Baraby Tucker (**Daniel Prohaska** und **Peter Lesiak**) sind nicht nur stimmlich up to date sondern auch akrobatisch perfekt. Einziges Missvergnügen ist einerseits die schreckliche „Heulsuse“ Ermengarde, Nichte von Vandergelder (**Johanna Arrouas**), die sich wohl eine bessere Rolle verdient hätte und das Dirigat von **John Owen Edwards**, das oftmals Schwung und Tempo bei einzelnen Nummern vermissen lässt. Infolge der guten Tanz- und Chorszenen aber wird von diesen Mängeln gekonnt abgelenkt und auch die geglückten Kostüme (**Rainer Sinell**) und die ansprechenden Bühnen-

bilder (**Sam Madevar**) tragen zum Erfolg dieser Produktion bei. Mit Hello, Dolly steht einem vergnüglichen Musicalabend an der Volksoper nichts mehr im Wege – man sollte ihn nicht versäumen. (edka) ●

Klavierkonzert und Volksmusik.

Der Freskensaal des Schloss Laudon in Wien bot am 20. Oktober 2010 einen adäquaten Rahmen für eine Festveranstaltung, die durch Botschaft der Republik von Makedonien und dem Ministerium für Kultur der Republik in Makedonien anlässlich der Unterzeichnung eines Abkommens für die kulturelle Zusammenarbeit zwischen der Republik Makedonien und Österreich am Vortag ausgerichtet wurde. Das Ziel ist es „die kulturellen Beziehungen fördern, „da man in Makedonien viele Möglichkeit hat die Vergangenheit zu treffen.“, meint die Ministerin für Kultur, **I. E. Mag. Elisabeta Kanceska-Milevska** in ihrer Eröffnungsansprache. „Es sei die Aufgabe der Kunst die Epochen zu vereinen“, meint sie weiter, und spricht die mazedonische Tradition in architektonischer und musikalischer Hinsicht an. **S. E. Prof. Dr. Gjorgji Filipov**, Botschafter in Wien, leitete nach seiner Begrüßungsansprache, darunter auch an **Mag. Norbert Riedl**, Leiter der Abteilung „Bilaterale und multilaterale kulturelle

Auslandsangelegenheiten im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur“ den Abend zu den beiden Programmschwerpunkten, der Präsentation der Anthologie der europäischen Volkslieder und dem Klavierkonzert der Konzertpianistin und Kulturbotschafterin, **Mag. Elena Misirkova**, weiter. Filipov sieht das Kulturabkommen als einen weiteren Schritt zur Integration Makedoniens in die europäische Gemeinschaft.

Die von **Dr. Branko Karakas** verfasste „Anthologie der europäischen Volkslieder“ umfasst für jedes europäische Land neben der jeweiligen Nationalhymne etwa zehn der bekanntesten Volkslieder in Notenschrift und in Originalsprache. Das mehrere Kilo schwere Werk ist in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch abgefasst. Dr. Karakas ist seit etwa 1990 freischaffender Künstler, Musikologe, Komponist und Dichter in Wien und hat über 30.000 Volkslieder gesammelt und einen Teil davon mit Unterstützung durch die UNESCO und der Republik Makedonien in diesem Werk zusammengefasst.

Das Konzert von Elena Misirkova brachte in diesem länderumspannenden Kontext zeitgenössische Werke des Österreichers Werner Pircher und den Mazedoniern Goce Kolarvoski und Vlastimir Nikolovski. Alle jene, für die diese Programmzusammenstellung zu gewöhnungsbedürftig war, wurden durch die Zugabe einer fulminant interpretierten Prelude von Sergei Rachmaninow wieder entschädigt. Ein Cocktail-Empfang im Anschluss im Ambiente des Schloss Laudon ließ den Abend angenehm ausklingen. (*Gerald Puchwein*) ●

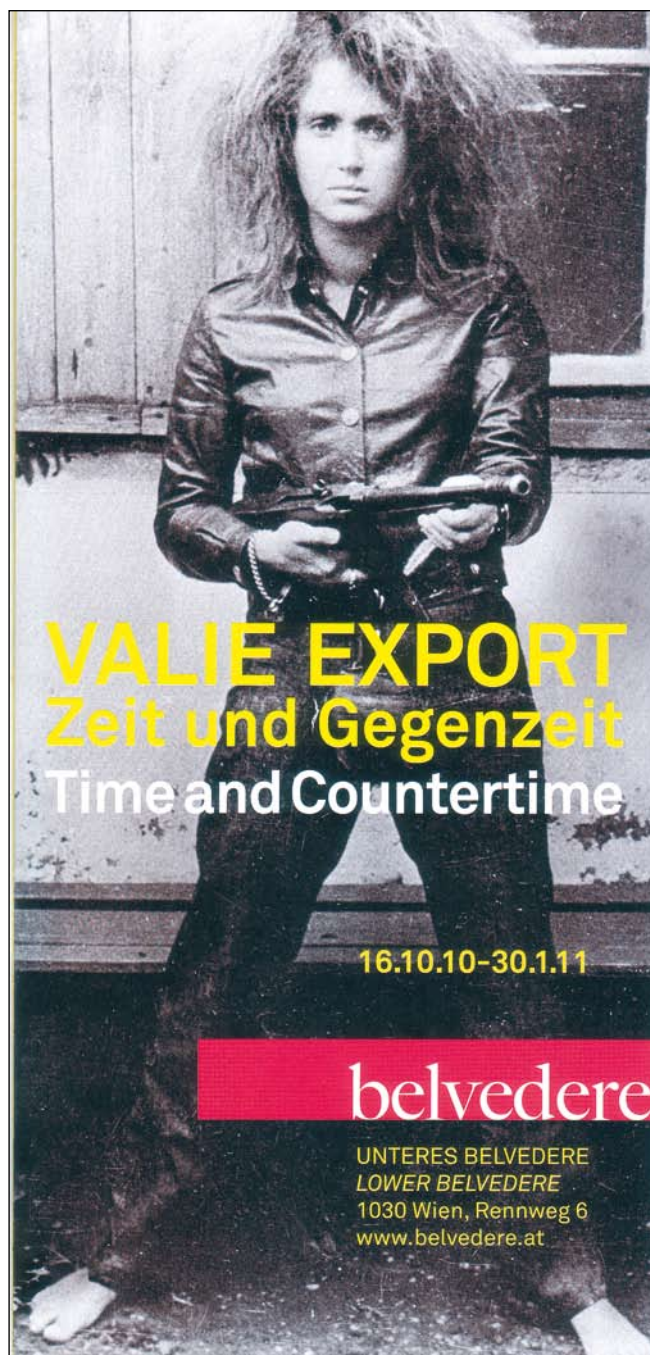
Dauerausstellung.

Naturhistorisches Museum: Höhlen – Landschaften ohne Licht.

Das Naturhistorische Museum präsentiert in einer neuen Ausstellung aktuelle Ergebnisse der Höhlenforschung und macht die verborgene Welt und Schönheit von Höhlen sinnlich erfahrbar. **Höhlen** sind geologische Phänomene, aber auch wertvolle Archive der Natur und Zeugen der Menschheitsgeschichte. Über lange Zeiträume entstanden unterirdische Landschaften ohne Licht, in denen sich speziell angepasste Ökosysteme entwickelten. **Karst** ist ein Landschaftstyp, geprägt durch Wasser und die Löslichkeit von Kalkgesteinen. Spalten im Fels werden dadurch oft zu tiefen, kilometerlangen Höhlen und weit verzweigten unterirdischen Entwässerungssystemen. Die Ausstellung im Naturhistorischen Museum präsentiert die überraschende Vielfalt der Höhlen, Tropfsteine und Kristalle, sowie interaktive Installationen; Kurzpräsentationen von aktuellen Forschungsergebnissen, Einblicke in die Trinkwasserversorgung von Wien mit Karstwasser sowie Streifzüge durch die 28 eindrucksvollen Schauhöhlen Österreichs machen „die Unterwelt der Natur“ mit ihren verborgenen Lebewesen sinnlich erfahrbar. Weitere Informationen finden Sie unter www.nhm-wien.ac.at. ●

Ausstellungen bis Dezember 2010.

Wagner:Werk: Finnisches Glasdesign made in Murano. Im Rahmen seines Schwerpunkts Designgeschichte zeigt das Wagner:Werk Museum Postsparkasse der Bawag PSK die Ausstellung „Feuer und Eis. Finnisches Glasdesign made in Murano“ bei freiem Eintritt. Zu sehen sind 100 ausgewählte Glasobjekte aus der Sammlung des Suomen Lasi Museo (Finnisches Glasmuseum) in Riihimäki, Finnland. Die in der Ausstellung präsentierten Glasarbeiten wurden von den finnischen Designern Tapi Wirkkala und Timo Sarpaneva für die Muraneser Glasmanufaktur Venini entworfen. Die Ausstellung ist noch bis 13. November 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.ottowagner.com. ●



Heeresgeschichtliches Museum: 50 Jahre Auslandseinsätze.

In diesem Jahr jährt sich der erste Einsatz des österreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik im Dienste des Friedens zum fünfzigsten Male. Seit dieser ersten Auslandsmission im Rahmen der „Opérations des Nations Unies au Congo (ONUC)“ im Jahr 1960 standen bislang nicht weniger als 90.000 österreichische Soldaten an den verschiedensten Brennpunkten der Erde, wenn es darum ging im Rahmen der Vereinten Nationen, der Europäischen Union, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bzw. im Rahmen der Partnerschaft für Frieden, entsprechende Maßnahmen zur Friedenssicherung zu ergreifen bzw. humanitäre Unterstützung sowie „Schutz und Hilfe“ bei Katastrophen im Ausland für die in Not geratene Bevölkerung zu leisten. Die Ausstellung ist noch bis 14. November 2010 zu besichtigen. Weitere Informationen finden sie unter www.hgm.or.at. ●

Kunsthistorisches Museum: Holländische Gruppenporträts.

Das Gruppenporträt stellt eine herausragende holländische Bildform dar, die besonders in der seit dem späten 16. Jahrhundert aufblühenden Metropole Amsterdam Fuß fasste, außerhalb der Grenzen der nördlichen Niederlande jedoch keine nennenswerte Verbreitung fand. Keine andere Bildgattung drückt das Wesen der holländischen Gesellschaft des „Goldenen Zeitalters“, des 17. Jahrhunderts, so vollkommen aus und spiegelt die sozialen Verhältnisse in den holländischen Städten mit ihrer bürgerlichen Kultur so perfekt wider. Regelmäßig ließen sich Mitglieder des vermögenden Stadtbürgertums – das Spektrum reicht von Vertretern der oberen Mittelschicht bis hin zu den die Stadtregierung bestimmenden Patriziern - in voller Lebensgröße darstellen, wie sie gemeinsam öffentliche Aufgaben wahrnehmen. Die Ausstellung ist noch bis 21. November 2010 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

stellen, wie sie gemeinsam öffentliche Aufgaben wahrnehmen. Die Ausstellung ist noch bis 21. November 2010 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Landesgalerie Linz: Lotte Lyon. Lotte Lyon setzt die Reihe von raumbezogenen Ausstellungsprojekten in der Landesgalerie Linz fort. Seit einiger Zeit verfolgt sie in ihren Arbeiten Übersetzungsmöglichkeiten von alltäglichen Beobachtungen oder Tätigkeiten in Skulpturen. Durch den Einsatz verschiedener Bemalungen werden erzählerische Momente in die Objektüberlegungen aufgenommen. Hinzu kommen Fotografien von alltäglichen, teilweise zweckentfremdeten Gegenständen, die auf ihre skulpturale Wirkung hin überprüft werden. So entstanden in vielen ihrer Arbeiten subtile Dialogsituationen zwischen medialen Zuordnungen sowie Objekten privater und öffentlicher Handlungsfelder. Die Ausstellung ist noch bis 21. November 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landesgalerie.at. ●

Technisches Museum Wien: Wunschmaschinen. Es geht in dieser Ausstellung nicht um technische Realitäten. Die Arbeiten eröffnen Vorstellungsräume, formulieren Wünsche und dokumentieren die Gefühle, die wir unseren Apparaten entgegenbringen. Die Künstler provozieren dazu eine ganz neue Sichtweise auf den Alltag und seine Rituale zu entwickeln, und sie beweisen mit ihren Projekten, dass die Fantasie des Ingenieurs und die Erkenntnisschärfe eines Künstlers ohnehin nicht und nie getrennt zu denken sind. Die Ausstellung ist noch bis 28. November 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.technischesmuseum.at. ●

Bank Austria Kunstforum: Frida Kahlo Retrospektive. Mit „Frida Kahlo Retrospektive“ präsentiert das Bank Austria Kunstforum die erste umfassende Ausstellung über Frida Kahlo in Österreich. Kahlos Kunst ist untrennbar mit ihrer Vita verbunden. Gemälde und Zeichnungen sind nicht nur das Spiegelbild ihres durch körperliches und psychisches Leid geprägten Lebens – die Malerin litt ihr Leben lang an den Folgeschäden eines lebensgefährlichen Busunfalls in ihrer Jugend – sondern ihr malerisches und zeichnerische Oeuvre zählt auch zu den komplexesten Kapiteln der Kunst der Zwischenkriegszeit zwischen Neuer Sachlichkeit und Surrealismus. Die Ausstellung ist noch bis 5. Dezember 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.bankaustria-kunstforum.at. ●

Ausstellungen bis Januar 2011.

Albertina: Herbert Brandl – Berge und Landschaften. Rund 300 in den vergangenen zwei Jahren in der Steindruckwerkstatt Chavanne – Pechmann entstandene Arbeiten wurden von Brandl selbst für diese Ausstellung zu Serien gruppiert. Erstmals hat sich der 1959 in Graz geborene Künstler ab 2009 intensiv mit der Technik der Monotypie beschäftigt und sie zur Gestaltung einer umfassenden Folge von Werken zum Thema Berge und Landschaften eingesetzt. Eine Auswahl von faszinierenden Werkblöcken und Einzelblättern wird nun erstmals stringent präsentiert und zeigt die Bedingungslosigkeit von Brandls gleichermaßen intuitiver wie prozesshaft-analytischer Arbeitsweise. Die Ausstellung ist noch bis 9. Januar 2011 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

MAK: Mihály Biró. Pahtos in Rot. Im Zentrum der Ausstellung stehen 50 Plakate des Grafikers Mihály Biró (1886-1948) aus den 1910er bis 1930er Jahren, die politische Er-

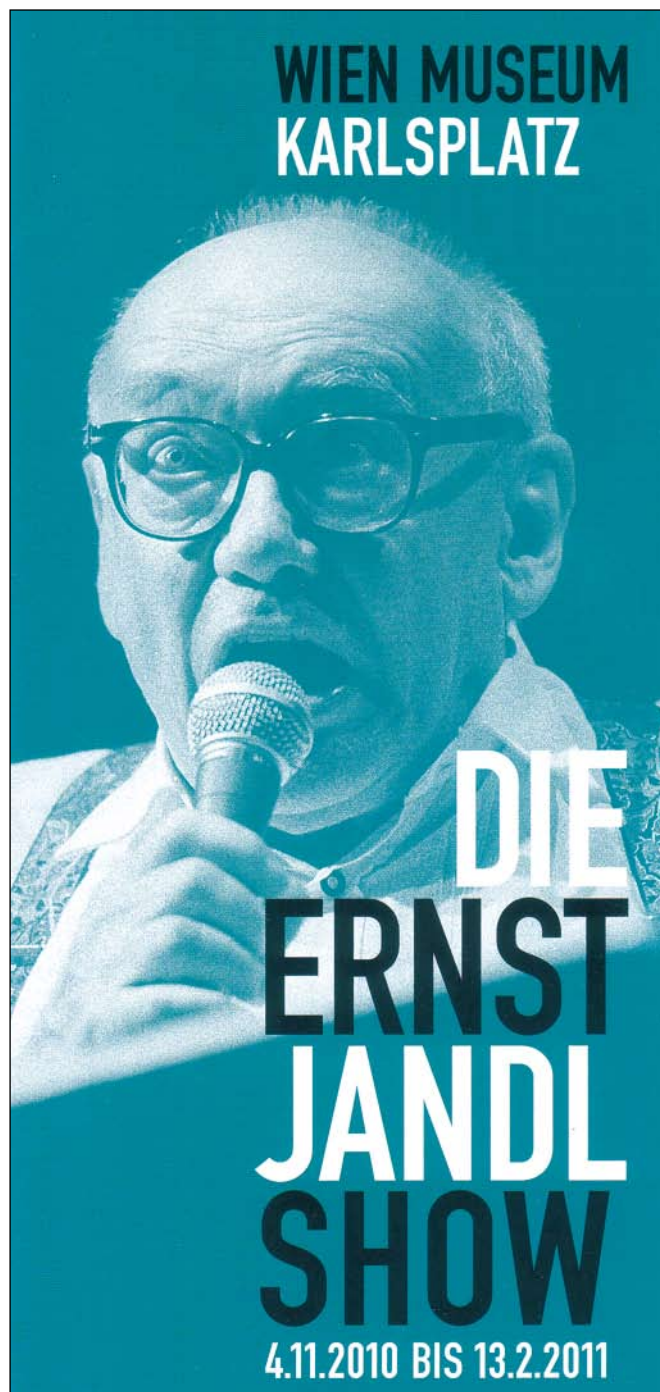
BRUCE CONNER
DIE 70ER JAHRE

Still aus | still from: CROSSROADS, 1976 © The Estate of Bruce Conner

KUNSTHALLE wien
8. Oktober 2010 – 30. Jänner 2011
Museumsplatz 1 im **MQ**, A-1070 Wien

eignisse der ungarischen sowie österreichischen Politik dieser Zeit dokumentieren. Beeinflusst von den sozialkritischen französischen Plakaten und der „Guild of Handicraft“ avancierte der Plakatgestalter, Zeichner, Bildhauer und Maler nach dem Ersten Weltkrieg zu einem der führenden Gebrauchsgrafiker. Die Ausstellung ist noch bis 9. Januar 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

Kunsthistorisches Museum: Hans von Aachen. Hans von Aachen war ein Maler von europäischer Dimension und behielt bis heute seine internationale Bedeutung. In Köln geboren und von einem niederländisch geschulten Künstler ausgebildet, wandte er sich als Zwanzigjähriger nach Italien, war zuerst in Venedig, dann etwa 10 Jahre in Rom und schließlich in Florenz tätig. Er begann als Maler von Porträts und Genreszenen, erlangte in Rom mit Altarbildern im Auftrag der Jesuiten und Porträts der großherzoglichen Familie in Florenz Anerkennung als Künstler, sodass er ab 1587 in München für den Hof Herzog Wilhelms V. von Bayern und für die Fugger in Augsburg tätig war. Die Berufung als Hofmaler Kaiser Rudolfs II. und seine Übersiedlung nach Prag 1596 bedeuteten den Höhepunkt seiner Karriere. Die Ausstellung ist noch bis 9. Januar 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●



Österreichisches Theatermuseum: Edita Gruberova. Sie gehört in die rare Kategorie „Primadonna“: Edita Gruberova, die Koloratur-Diva aus Bratislava, singt seit 40 Jahren an der Wiener Staatsoper. Sie debütierte am 7. Februar 1970 als Königin der Nacht in Mozarts „Zauberflöte“. Sechs Jahre später gelang ihr als Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss unter der Leitung von Karl Böhm der Durchbruch und spätestens seit ihrer „Lucia di Lammermoor“-Premiere im Jahr 1978 gehört sie zu den führenden Sopranen der internationalen Opernszene. Das Österreichische Theatermuseum widmet der einzigartigen Künstlerin eine Ausstellung, in der auf alle wichtigen Stationen ihrer Karriere eingegangen wird. Edita Gruberova hat dafür ihr privates Archiv geöffnet und zahlreiche bisher unveröffentlichte Dokumente und Fotografien, die auch einen Einblick hinter die Kulissen einer Karriere gestatten, zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung ist noch bis 9. Januar 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.theatermuseum.at. ●

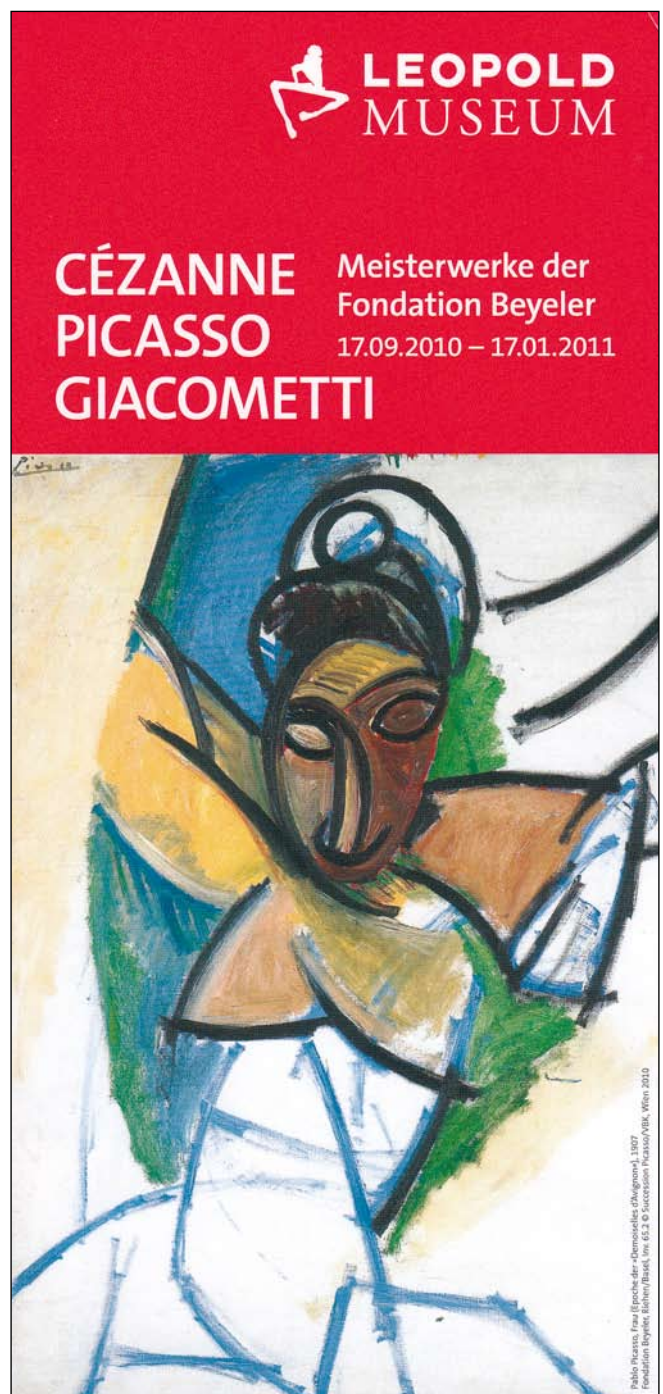
Albertina: Michelangelo. Die Albertina widmet Michelangelo bis zum 9. Januar 2011 eine umfassende Ausstellung. Sie ist weltweit die erste seit rund 20 Jahren. Die Präsentation von über 100 der kostbarsten Zeichnungen ermöglicht einen faszinierenden Einblick in das Schaffen des

großen Genies. Sie vermittelt die Entwicklung in seiner Darstellung des menschlichen Körpers, von der zarten schönlinigen Figur der Frührenaissance zu einem neuen monumentalen Körperideal, das bis in die Gegenwart Gültigkeit bewahrt hat. Michelangelo lebte von 1475 bis 1564 und schuf in rund 75 Jahren künstlerischer Tätigkeit ein Gesamtwerk von höchster Komplexität. Er prägte nicht nur eine ganze Epoche, sondern beeinflusste auch die ihm nachfolgenden Künstler nachhaltig. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Wien Museum: Design in Wien. Design führte in Wien lange Zeit ein Schattendasein. Doch in den vergangenen Jahren hat sich eine aktive Szene etabliert, die mittlerweile auch über die Grenzen Österreichs hinaus Beachtung findet. Bereits Ende der 90er Jahre starteten Studios wie EOOS und For Use, die sich von Beginn an international orientierten und heute für renommierte Unternehmen wie bulthaup, Walter Knoll, Moroso, Magis oder MDF Italia tätig sind. Wiener Traditionsbetriebe wie Lobmeyr, Augarten und Backhausen begannen, mit einer neuen Generation von Produktdesignern zusammenzuarbeiten. Initiativen sorgten für Schubkraft in der Szene, auch die Stadt erkannte bald das Potenzial der sogenannten Creative Industries und rief die Förderagentur „departure“ ins Leben. Die Ausstellung ist noch bis 9. Januar 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.wienmuseum.at. ●

Schlossmuseum Linz: Von Alt bis Schiele. In zwei Teilen präsentiert das Linzer Schlossmuseum in seinen Sonderausstellungsräumen Meisterwerke der Zeichnung, des Aquarells und der Druckgraphik aus der Schenkung Kastner, die mittlerweile dank der Großzügigkeit des Sammlerehepaars auf über 1.400 Werke angewachsen ist. Die Ausstellung umfasst Meisterwerke vom Biedermeier bis zum Expressionismus, internationale Graphik und französische Impressionisten und sie ist noch bis 9. Januar 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.schlossmuseum.at. ●

Karikaturmuseum: Strichcodes. Mit 10 Jahren träumte Thomas Wizany davon, Schiffbauer zu werden, mit 12 ereilte ihn die Erkenntnis, dass es dafür in Österreich zu wenig Meer gibt. Mit 13 wollte er Architektur studieren, mit 17 veröffentlichte er seinen ersten Cartoon. Heute ist Thomas Wizany einer der bedeutendsten politischen Karikaturisten Österreichs. Bis 11. Januar 2011 ist eine Auswahl seiner Werke im Ironimus-Kabinett des Karikaturmuseum Krems zu sehen. Weitere Informationen finden Sie unter www.karikaturmuseum.at. ●



Das Wiener Staatsballett startet neu durch

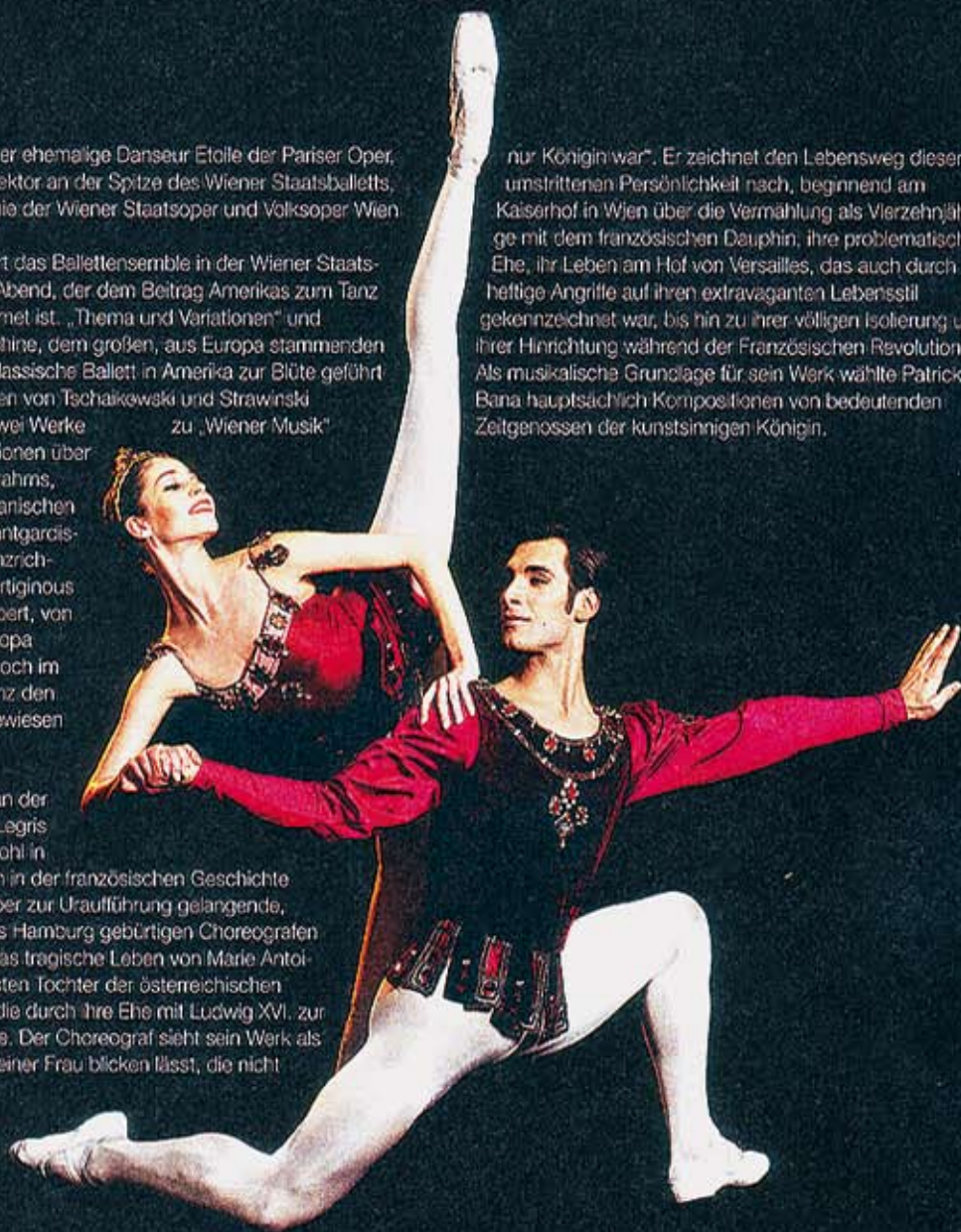
DER NEUE DIREKTOR PRÄSENTIERT AMERIKANISCHES UND NEUES AUS EUROPA.

Seit September steht der ehemalige Danseur Etoile der Pariser Oper, Manuel Legris, als Direktor an der Spitze des Wiener Staatsballetts, wie die Ballettkompanie der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien nun offiziell heißt.

Als erste Premiere präsentiert das Ballettensemble in der Wiener Staatsoper am 24. Oktober einen Abend, der dem Beitrag Amerikas zum Tanz des 20. Jahrhunderts gewidmet ist. „Thema und Variationen“ und „Rubies“ von George Balanchine, dem großen, aus Europa stammenden Choreografen, der das neoklassische Ballett in Amerika zur Blüte geführt und wiederholt Kompositionen von Tschaiakowski und Strawinski herangezogen hat, stehen zwei Werke gegenüber. Das eine, „Variationen über ein Thema von Haydn“ zu Brahms, von Twyla Tharp, der amerikanischen Grenzgängerin zwischen avantgardistischen und traditionellen Tanzrichtungen, das andere, „The Vertiginous Thrill of Exactitude“ zu Schubert, von William Forsythe, dem in Europa wirkenden Amerikaner, der noch im vorigen Jahrhundert dem Tanz den Weg in ein neues Zeitalter gewiesen hat.

Für die erste Premiere an der Volksoper Wien hat Manuel Legris einen Stoff gewählt, der sowohl in der österreichischen als auch in der französischen Geschichte wurzelt. Das am 20. November zur Uraufführung gelangende, abendfüllende Ballett des aus Hamburg gebürtigen Choreografen Patrick de Bana behandelt das tragische Leben von Marie Antoinette (1755–1793), der jüngsten Tochter der österreichischen Herrscherin Maria Theresia, die durch ihre Ehe mit Ludwig XVI. zur Königin von Frankreich wurde. Der Choreograf sieht sein Werk als ein Ballett, das „in die Seele einer Frau blicken lässt, die nicht

nur Königin war“. Er zeichnet den Lebensweg dieser umstrittenen Persönlichkeit nach, beginnend am Kaiserhof in Wien über die Vermählung als Vierzehnjährige mit dem französischen Dauphin, ihre problematische Ehe, ihr Leben am Hof von Versailles, das auch durch heftige Angriffe auf ihren extravaganten Lebensstil gekennzeichnet war, bis hin zu ihrer völligen Isolierung und ihrer Hinrichtung während der Französischen Revolution. Als musikalische Grundlage für sein Werk wählte Patrick de Bana hauptsächlich Kompositionen von bedeutenden Zeitgenossen der kunstsinnigen Königin.



Wiener Staatsoper

Juwelen der Neuen Welt

Premiere: 24. Oktober 2010

Reprisen: 26. Oktober, 1., 5., 7., 10., 13., 18., 21. November 2010

www.wiener-staatsoper.at

T: +43(1)514 44-2250 oder 7880

Volksoper Wien

Marie Antoinette

Uraufführung: 20. November 2010

Reprisen: 23. November, 5., 7., 10., 12., 14. Dezember 2010, 22., 24., 29. März 2011

www.volksoper.at

T: +43(1)514 44-3670

Weitere Infos unter: www.wiener-staatsballett.at